

Protokolleintrag vom 08.11.2006

2006/485

Postulat von Hans Bachmann (FDP) vom 8.11.2006:

Fussball-Europameisterschaft (EURO 2008), Ersatzparkplätze für die betroffene Anwohnerschaft

Von Hans Bachmann (FDP) ist am 8.11.2006 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob während der Spieltage der Fussball-Europameisterschaft 2008 für die betroffenen Anwohner und Fahrzeughalter auf den Arealen des Güterbahnhofes Ersatzparkplätze angeboten werden können.

Begründung:

Während der EM 2008 sollen in der weiteren Umgebung des Letzigrundstadions sogenannte autofreie Sperrgebiete für die Anwohner geschaffen werden. Ob das nur an den betreffenden drei Spieltagen oder auch länger der Fall sein soll ist noch nicht bekannt. Sicher ist aber, dass einige 100 Anwohnerinnen und Anwohner mit den sogenannten blauen gebührenpflichtigen Parkplatzbewilligungen im Kreis 4 davon betroffen wären.

Es ist doch aber auch so, dass viele solcher Fahrzeugbesitzerinnen/Besitzer aus verschiedensten Gründen auf Ihre Autos angewiesen sind und eine Parkierung ausserhalb des näheren Quartiers eine einschneidende Erschwerung bedeutet. Die Bewohnerinnen/Bewohner in den Sperrgebieten sind auch sonst immer wieder von den Veranstaltungen auf dem Letzigrund betroffen, trotzdem wurde mehrheitlich dem Projekt Neubau Letzigrundstadion zugestimmt um damit überhaupt eine Durchführung der EM 08 in der Stadt Zürich zu ermöglichen.

Auf den grossen freien Flächen auf dem Güterbahnhofareal könnten problemlos Parkplätze für die genannten Automobilistinnen/Automobilisten geschaffen werden. Die Überwachung des gesamten Areals, sofern überhaupt nötig, könnte durch beauftragte Freiwillige oder durch Sicherheitsorganisationen gewährleistet werden. Den betroffenen Anwohnerinnen/Anwohnern könnte man somit zumutbare Parkierungsmöglichkeiten anbieten und die Spiele als wirkliches Fest gestalten und ohne auf diese Art Benachteiligter.

Aus den geschilderten Gründen, bitte ich den Stadtrat diesen Vorschlag wohlwollend zu prüfen und mit den SBB das Gespräch zu suchen, damit dieses Problem gemeinsam und unbürokratisch auf die geschilderte Art und Weise gelöst werden kann.